

Corine Defrance, Michael Kißener,
Jan Kusber, Pia Nordblom (Hg.)

Deutschland – Frankreich – Polen seit 1945

Transfer und Kooperation



**Corine DEFRANCE, Michael KIBENER,
Jan KUSBER, Pia NORDBLOM (Hg.)**

Deutschland – Frankreich – Polen seit 1945

Transfer und Kooperation

Deutschland in den internationalen Beziehungen

L'Allemagne dans les relations internationales

Bd. 6 / Vol. 6

Wissenschaftliche Arbeitstragung des Centre national de la recherche scientifique (CNRS) Paris und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Zeitgeschichte und Osteuropäische Geschichte vom 7. bis 9. Oktober 2010 in Mainz mit Unterstützung folgender Einrichtungen: Deutsch-Französische Hochschule (DFH), Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne (CIERA); CNRS/UMR 5011 Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe; Zentrum für Interkulturelle Studien (ZIS); Institut für Europäische Geschichte.

Die Drucklegung erfolgt dank der freundlichen Unterstützung durch die Deutsche Französische Hochschule, das CIERA, das Zentrum für Interkulturelle Studien und die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Zeitgeschichte.



**Université franco-allemande
Deutsch-Französische Hochschule**

ZIS

Zentrum für
Interkulturelle
Studien MAINZ

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



ciera
Centre interdisciplinaire d'études
et de recherches sur l'Allemagne

Titelbild: © Dr. Andreas Linsenmann. Wir danken unserem "Model" Lisa Lüdke.

Ce volume est publié après révision par des pairs.

Toute représentation ou reproduction intégrale ou partielle faite par quelque procédé que ce soit, sans le consentement de l'éditeur ou de ses ayants-droit, est illicite. Tous droits réservés.

© P.I.E. PETER LANG S.A.

Éditions scientifiques internationales
Bruxelles, 2014

1 avenue Maurice, B-1050 Bruxelles, Belgique
www.peterlang.com ; info@peterlang.com

Imprimé en Allemagne

ISSN 2034-4929

ISBN 978-2-87574-209-4

eISBN 978-3-0352-6476-0

D/2014/5678/111

Information bibliographique publiée par « Die Deutsche Bibliothek »

« Die Deutsche Bibliothek » répertorie cette publication dans la « Deutsche Nationalbibliografie » ; les données bibliographiques détaillées sont disponibles sur le site <http://dnb.ddb.de>.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
<i>Corinne Defrance, Michael Kjaerner, Jan Kusber, Pia Nordblom</i>	
Das Weimarer Dreieck – Deutsches Konstrukt und europäischer Entwurf zwischen Mächtepolitik und Kooperationsperspektiven	15
<i>Hans-Jürgen Bönzelburg</i>	
Die (west-)deutsch-französischen Beziehungen nach 1945	29
<i>Michael Kjaerner</i>	
Von der Katastrophe zur Normalität in Europa. Wegmarken der deutsch-polnischen Beziehungen nach 1945	43
<i>Jan Kusber</i>	
Die französisch-polnischen Beziehungen seit 1945	61
<i>Tomasz Sztramak</i>	
Die Anfänge des Weimarer Dreiecks. Historische Perspektiven	81
<i>Dietrich Bingen</i>	
Das Weimarer Dreieck: Ein Modell trilateraler Beziehungen?	91
<i>Jérôme Vaillant</i>	
Die trilaterale Wirtschaftskooperation im Weimarer Dreieck. Herandaufnahme, Perspektiven und Potentiale	105
<i>Fredéric Plazon</i>	
Das Deutsch-Französische Jugendwerk. Ein „Modell“ für die Einrichtung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks?	127
<i>Corinne Defrance</i>	
Bilanz und Perspektiven der trinationalen Zusammenarbeit des Deutsch-Französischen Jugendwerks mit Polen	145
<i>Ewa Sabine Kmitz</i>	
Universität und wissenschaftliche Zusammenarbeit im Weimarer Dreieck: Science-(and)-Fiction?	163
<i>Kornelia Koneczal & Robert Zurek</i>	

Polnisch-deutsche Versöhnungsinitiativen seit den 1960er Jahren.....	207
<i>Lisa Bicknell</i>	
Städtepartnerschaften im trilateralen Kontext am Beispiel der Kommunalbeziehungen der Stadt Wolfsburg.....	225
<i>Tanja Herrmann</i>	
Nachbarschaft: Chance oder Bürde? Das Elsass und (Ober-)Schlesien seit 1945.....	247
<i>Pierre-Frédéric Weber</i>	
Personenregister.....	267
Ortsregister.....	271
Institutionen.....	275
Akronyme.....	281
Autoren und Herausgeber.....	285

Vorwort

*Corine DEFERRANCE, Michael KIENNER,
Jan KUSBER, Pia NORDBLOM*

„Nachdem unter Adenauer und de Gaulle die Aussöhnung mit Frankreich gelang, nachdem sich in den vergangenen zehn Jahren die deutsch-polnischen Beziehungen auf ganz unwahrscheinliche und unerwartete Weise entkrampft haben [...], wäre die Achse Paris-Berlin-Warschau zu stärken. Der europäische Alltag ist quälend, fürchten muss man die müden Sinnstiftungs-Routinen“¹

Mehrteil Jens Bisky Anfang 2014 in der „Süddeutschen Zeitung“ und mahnte, dass gerade in den Zeiten der Krise kein Platz für große Europadiskurse und Europa-Floskeln ist. Wie lebendig die Beziehungen „in dem Dreieck Frankreich, Deutschland und Polen“ bisweilen sind, unterstreichen die Beiträge in dem vorliegenden Sammelband, der aus historischer Perspektive eine Bestandaufnahme vornehmen und überdies untersuchen will, ob bzw. auf welche Weise die sogenannte deutsch-französische Verständigung und Kooperation auch auf Dritte – und in diesem Fall auf Polen – übertragbar sein kann.

Mit dem Begriff des „Erfahrungswissens“ („*transfert d'expérience*“) sollen alle Formen von Austausch und Kooperation erfasst werden, die sich zwischen Deutschland (bis 1989/90 in den

¹ Jens Bisky, Fürchtet die Müdigkeit. Europas Krise ist nicht vorüber. Nun sollte endlich ein Gespräch über die Zwecke der EU stattfinden, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 4, 7.1.2014, S. 9.

Das Weimarer Dreieck zwischen Frankreich, Deutschland und Polen stellt eine neue Kooperationsform in Europa dar, die ihre Vorläufer in den ersten Jahren nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ hat. In der Rückschau wechselten sich in dieser Zusammenarbeit Erfolge und Fehlschläge ab, so dass es auch in Zukunft vor neuen Herausforderungen stehen wird. Ausgehend von seinen Anfängen analysiert dieser Sammelband die Zirkulationen, die sich nach 1945 ergaben. Das Trauma des Konflikts, der Kalte Krieg und die politischen Richtungsentscheidungen hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die verschiedenen Akteure des Beziehungsgeflechtes. Die Annäherungsprozesse zwischen den beiden deutschen Staaten und ihren Nachbarn resultierten direkt aus diesen Faktoren. Festzuhalten bleibt jedoch, dass auf allen Ebenen politische, wirtschaftliche und kulturelle Initiativen von den Regierungen und Zivilgesellschaften ausgingen. Dabei stellt sich die Frage, ob und inwieweit die westdeutsch-französische Aussöhnung als ein Anhaltspunkt verstanden werden kann und über Transfer und Erfahrungsaustausch die anderen Beziehungsachsen inspirierte. Zugleich fordern auch die Praktiken der deutsch-polnischen und französisch-polnischen Beziehungen die deutsch-französische Kooperation heraus, sich immer wieder neu zu erfinden in einem größeren Europa, das sich immer stärker durch Multilateralismen auszeichnet.

Corine Defrance ist Professorin für Zeitgeschichte am Centre national de la Recherche scientifique (IRICE, Paris).

Michael Kißener ist Professor für Zeitgeschichte am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Jan Kusber ist Professor für Geschichte Osteuropas am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Pia Nordblom ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

